

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER  
DES SAARLANDES

04.26  
4 Euro

## Spot on Weiterbildung!

Unsere Absolventinnen und  
Absolventen im Rampenlicht



**FRANCHISING**  
Ein zweites Standbein  
für den Betrieb?

**WIRTSCHAFT**  
Bundeskanzler Merz  
besucht Handwerksmesse

**DAS HANDWERK**

# MAZDA VORTEILSWOCHEN

VOM 20.04. BIS 02.05.2026



DIE PERFEKTEN TEAMPLAYER  
FÜR IHR BUSINESS.

Ihr Lieblings

## MAZDA

Modell wählen

Bis zu

## 2.437 €<sup>1)</sup>

netto Preisvorteil für eine  
Option gratis auf alle Modelle

Inklusive

## 6 JAHRE<sup>2)</sup>

Mazda Garantie

CRAFTED WITH JAPANESE SOUL



Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer  
und CO<sub>2</sub>-Kosten finden Sie unter [www.mazda.de/energieverbrauch](http://www.mazda.de/energieverbrauch)

1) Gültig beim Kauf eines neuen Mazda vom 20.04. bis 02.05.2026. Verfügbarkeit der Optionen abhängig vom gewählten Modell und von der gewählten Ausstattungsvariante. Maximaler Preisvorteil beim Kauf eines Mazda CX-60 mit Comfort-Paket und Lederausstattung (Sitzmittelbahn und -wangen in Leder). Angebot gültig bei Erstzulassung auf Privatkunden und auf Gewerbetreibende ohne Rahmenabkommen. 2) 6 Jahre Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Mehr Informationen finden Sie unter [www.mazda.de/garantie](http://www.mazda.de/garantie)

## DAS HANDWERK STEHT FÜR DEN INFRASTRUKTURAUSBAU BEREIT



Foto: © Privat

### Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,

wir sind mit der Erwartung in das Frühjahr gestartet, dass sich die Konjunktur spürbar belebt. Doch der Krieg im Nahen Osten und die damit verbundenen stark steigenden Energiekosten belasten die wirtschaftliche Entwicklung erneut – mit Folgen, die derzeit kaum abschätzbar sind.

Umso wichtiger ist es jetzt, dass die Mittel aus dem »Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität« des Bundes endlich dort ankommen, wo sie dringend benötigt werden: bei den Ländern, Städten und Gemeinden. Bislang ist das offenbar nicht ausreichend geschehen. Gerade im Bau- und Infrastrukturbereich, an dessen Umsetzung das Handwerk maßgeblich beteiligt ist, bestehen weiterhin erhebliche Investitionsdefizite. Es fehlt nicht am Bedarf, sondern an der Finanzierung.

Das saarländische Handwerk steht mit seiner Kompetenz bereit, um die notwendigen Maßnahmen zum Infrastrukturausbau umzusetzen. Nun ist die Politik auf allen Ebenen gefragt, die vorhandenen Mittel zügig in konkrete Projekte umzusetzen. Dies betrifft beispielsweise Straßen, Brücken oder die Energieinfrastruktur. Ein ausgebauten Stromnetz würde mittelfristig zumindest auch zu niedrigeren Strompreisen führen.

Das Beispiel des Lackierbetriebs von Daniele Farruggia in Spiesen-Elversberg zeigt, wie stark die hohen Energiekosten das Handwerk belasten. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen hat sich der Unternehmer im vergangenen Jahr entschieden, erstmals auszubilden – mit Unterstützung der Ausbildungsberater unserer Handwerkskammer. Über die ersten Monate seines Ausbildungsengagements berichten wir auf Seite 50.

Erfolgreich am Markt behauptet sich auch die Firma Elevaris aus Nonnweiler-Primstal. Seit sieben Jahren ist der Betrieb in der Aufzugsbranche tätig und setzt sich mit einem Team von fünf Vollzeit- und drei Teilzeitkräften erfolgreich gegen deutlich größere Wettbewerber durch (Seite 48).

Ein weiteres Beispiel für unternehmerische Stärke ist der Steinmetzbetrieb von Michael Hau in Beckingen (Seite 12). Seit 25 Jahren besteht das Unternehmen, das zuletzt die Folgen des Pfingsthochwassers bewältigen musste – und im laufenden Betrieb auf ein neues Firmengelände umgezogen ist.

Mit dem Slogan »Wir machen Karriere mit Gefühl« startet zudem die bundesweite Imagekampagne des Handwerks mit neuem Schwung. Ich hoffe, dass sich viele Betriebe beteiligen und die Motive auch für ihre eigene Werbung nutzen. Wie das konkret funktioniert, erfahren Sie ab Seite 10.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

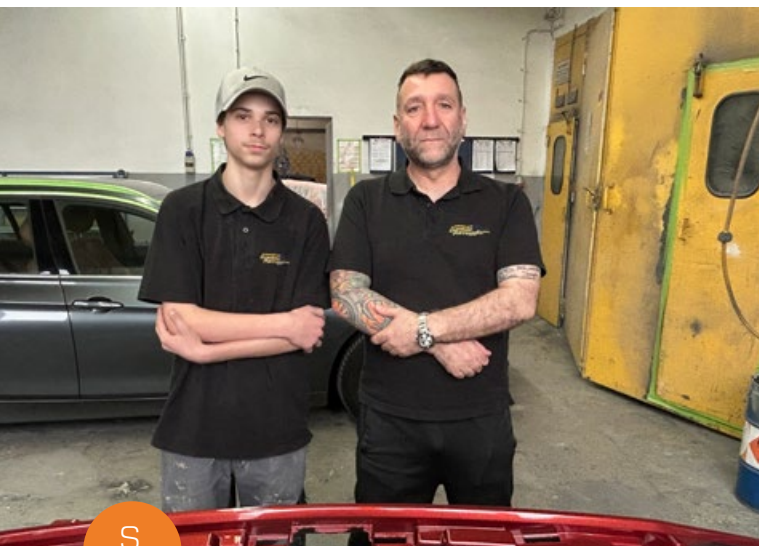
**HANS-ULRICH THALHOFER**

STELLVERTRETENDER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER



## REGIONALSEITEN

- 6** Saarhandwerk feiert Fortbildungsabsolventinnen und -absolventen in der »Camera Zwo«
- 8** Interviews mit drei Weiterbildungsbesten
- 10** Handwerksbetriebe können neue Kampagnenmotive nutzen
- 12** 25 Jahre Steinmetzbetrieb Michael Hau
- 12** Denkmalpflegepreis 2026 ausgeschrieben



S  
52

Die Autolackiererei Daniele Farruggia GmbH in Spiesen-Elversberg hat im Herbst vergangenen Jahres ein neues Kapitel aufgeschlagen: Erstmals bildet der Betrieb aus.

Foto: © Beckermedel



S  
48

Der Handwerksbetrieb Elevaris aus Nonweiler-Primstal behauptet sich in seiner Branche gegen große Konzerne.



## POLITIK

- 16** Deutsche Wirtschaft: »2026 muss zum Jahr der Reformen werden«
- 18** ZDH: »Steuern auf Treibstoff und Energie befristet senken«



## BETRIEB

- 19** Welche Rolle Anleihen spielen
- 20** Franchising: Ein zweites Standbein für Ihren Betrieb?
- 24** Die Top 20 im Franchising
- 26** Bundesinnovationspreis für den Solarschuh
- 28** Arbeitsunfall auf dem Weg zur Baustelle
- 29** Mängelrüge: Pauschale Floskeln reichen nicht
- 30** Ab 1. Juli: Neue Tachographenpflicht
- 31** Keine Haftung bei unsichtbaren Alt-Mängeln
- 33** Sonderthema Berufsbekleidung

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes



## TECHNIK & DIGITALES

- 36** In wenigen Minuten mit KI-Baukästen zur Profi-Website?
- 39** Ein neues Transit-Mitglied



## GALERIE

- 40** Ein Leuchtturm für den Wirtschaftsbereich Handwerk
- 42** Miss und Mister Handwerk 2026: Eine knappe Entscheidung!
- 44** Von Liverpool an die Themse: Unterwegs mit der MS Hamburg



## REGIONALSEITEN

- 48** Aufzugs-Firma Elevaris behauptet sich gegen Konkurrenz mit großen Namen
- 50** Lackier-Betrieb bildet erstmals aus
- 52** Der Weg zum Ausbildungsbetrieb
- 54** Weiterbildungsangebote
- 56** Meldungen
- 58** Infokanäle und Veranstaltungen
- 58** Impressum

S  
26



Bundeskanzler Friedrich Merz und Handwerkspräsident Jörg Dittrich haben sich den Solarschuh von Andreas Meyer (von rechts) bei ihrem Rundgang über die Internationale Handwerksmesse erklären lassen.



Geprüfter Gebäudeenergieberater (HWK)

Z, Geprüfte Betriebswirtin (HwO)



HWK-Präsident Helmut Zimmer (r.) und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhafer (l.) mit drei Jahrgangsbesten in ihrer jeweiligen Weiterbildung Selina Kraemer (2. v. l.), Fadil Bakir und Maren Hartz (2. v. r.).

## IM SAARBRÜCKER KINO »CAMERA ZWO« HAT DAS SAARHANDWERK 89 FORTBILDUNGSABSOLVENTINNEN UND -ABSOLVENTEN HOCHLEBEN LASSEN.

Text und Interviews: Sarah Materna und Thomas Klein

Die Geehrten haben Lehrgänge aus dem Weiterbildungsangebot der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) mit abschließender Fortbildungsprüfung absolviert.

HWK-Präsident Helmut Zimmer und der stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhafer begrüßten zu diesem Anlass neben den Geehrten auch die Vorsitzenden der Fortbildungsausschüsse als Ehrengäste. Präsident und stellvertretender

Hauptgeschäftsführer überreichten den erfolgreichen Weiterbildungsteilnehmern Urkunden für den Abschluss eines von fünf unterschiedlichen Lehrgängen.

Auszeichnungen gab es für die Abschlüsse Geprüfter Betriebswirt (HwO), Geprüfter Bestatter, Geprüfter Berufsspezialist für Kfz-Servicetechnik, Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO) sowie Geprüfter Gebäudeenergieberater (HWK). Die fünf Lehrgangsbesten durften sich zusätzlich über besondere Bestenurkunden und Überraschungen in Form von Kinogutscheinen freuen. Die Veranstaltung fand mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank



### AM BESTEN ABGESCHNITTEN:

Folgende Absolventinnen und Absolventen schnitten als Beste der jeweiligen Weiterbildungen ab:

- **Maren Hartz aus St. Ingbert**  
Geprüfte Betriebswirtin (HwO)
- **Mathias Michael Heisel aus Rehlingen-Siersburg**  
Geprüfter Bestatter
- **Fadil Bakir aus Schwalbach**  
Geprüfter Gebäudeenergieberater (HWK)
- **Selina Kraemer aus Quierschied**  
Geprüfte Fachfrau für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
- **Justin Marvin Kern aus Ottweiler**  
Geprüfter Berufsspezialist für Kraftfahrzeug-Servicetechnik

Foto: © Lemmer/Wegland

Stiftung sowie des Fördervereins der Saarländischen Meister- und Technikerschule statt.

### FIT FÜR DIE GROSSEN AUFGABEN VON MORGEN

Als Präsident der Handwerkskammer sei es ihm eine Herzensangelegenheit, die besonderen Leistungen der Lehrgangsteilnehmer gebührend zu würdigen, unterstrich Helmut Zimmer bei seiner Begrüßung. »Die Absolventinnen und Absolventen zeigen eindrucksvoll, wie zukunftsorientiert sich das Saarhandwerk für die großen Aufgaben von morgen fit macht. Wer sich neben dem Berufsalltag weiterqualifiziert, übernimmt Verantwortung – für den eigenen Betrieb und für unseren Wirtschaftsstandort. Diese Bereitschaft verdient höchsten Respekt. Weiterbildung ist kein Selbstzweck, sondern eine Investition in Qualität, Führungskompetenz und Wettbewerbsfähigkeit. Darauf können Sie stolz sein«, so der Präsident weiter.

In seinem Schlusswort schloss sich der stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer den Glückwünschen des Präsidenten an und betonte: »89 erfolgreiche Fortbildungsabschlüsse – das ist mehr als eine Zahl. Das ist ein starkes Bekenntnis zur Qualität und Zukunftsfähigkeit des saarländischen Handwerks. Unsere Absolventinnen und Absolventen haben mit ihren Erfolgen Wissensdurst, Leistungsbereitschaft und Zielstrebigkeit bewiesen. Genau diese Persönlichkeiten braucht unsere Wirtschaft. Die heutige Ehrung rückt diese Leistungen ins Rampenlicht – und sendet ein klares Signal: Weiterbildung im Handwerk ist ein Erfolgsmodell mit Zukunft.«

Das Weiterbildungsangebot der Handwerkskammer des Saarlandes richtet sich nicht nur an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Handwerk, sondern auch an Fachkräfte anderer Branchen. Es umfasst ein breites Spektrum an praxisorientierten Fortbildungsmaßnahmen.

Mehr Informationen: [hwk-saarland.de/weiterbildung](http://hwk-saarland.de/weiterbildung)



# »Ich möchte nicht stehenbleiben, sondern dazulernen«

IN INTERVIEWS ERLÄUTERN ZWEI ABSOLVENTINNEN UND EIN ABSOLVENT IHRE BEWEGGRÜNDE FÜR DIE WEITERBILDUNG.



Selina Kraemer, Quierschied



Fadil Bakir, Schwalbach



Maren Hartz, St. Ingbert und Karlsruhe

Fotos: © Jennifer Wejland

Die Interviews führte: **Thomas Klein** –

## **SELINA KRAEMER, QUIERSCHIED** Geprüfte Fachfrau für kaufmännische Betriebsführung

### **DHB: Wie verlief Ihr bisheriger beruflicher Werdegang und welche Ausbildung haben Sie absolviert?**

Kraemer: Meine Ausbildung zur Bäckereifachverkäuferin habe ich 2014 begonnen. Schon während der Ausbildung habe ich gemerkt, wie viel mir dieser Beruf bedeutet und wie gerne ich mit Menschen arbeite. Mir war schnell klar, dass ich in diesem Bereich bleiben und mich auch weiterentwickeln möchte. Mit der Zeit habe ich immer mehr Verantwortung übernommen und der Wunsch, mich beruflich weiterzubilden, wurde immer größer.

### **DHB: Was hat Sie dazu motiviert, die Weiterbildung bei der Handwerkskammer zu absolvieren?**

Kraemer: Mich hat vor allem der Wunsch motiviert, den nächsten Schritt zu gehen und mich sowohl fachlich als auch persönlich weiterzuentwickeln. Ich möchte nicht stehen bleiben, sondern dazulernen und später auch Führungsverantwortung übernehmen. Deshalb habe ich mich für die Weiterbildung zur Verkaufsleiterin im Lebensmittelhandwerk entschieden, die ich im März 2026 abschließen werde. Parallel dazu habe ich die Weiterbildung zur Kauffrau für kaufmännische Betriebsführung absolviert. Dieser Bereich hat mir ebenfalls sehr viel Spaß gemacht und mir noch einmal neue Perspektiven eröffnet.

### **DHB: Welche beruflichen Ziele verfolgen Sie, und inwiefern hilft Ihnen die Weiterbildung, diese zu erreichen?**

Kraemer: Mein Ziel ist es, in Zukunft eine leitende Position zu übernehmen und mehr Verantwortung im Betrieb zu tragen. Die Weiterbildung hilft mir dabei sehr, weil ich nicht nur mein Fachwissen erweitere, sondern auch viel über Organisation, Mitarbeiterführung und betriebliche Abläufe lerne. Gleichzeitig hat mir die kaufmännische Weiterbildung gezeigt, dass ich mir auch in diesem Bereich eine weitere Entwicklung gut vorstellen kann. Ich freue mich darauf, mein Wissen künftig aktiv einzusetzen und mich beruflich weiterzuentwickeln.

## **FADIL BAKIR, SCHWALBACH** Weiterbildung: Geprüfter Gebäudeenergieberater (HWK)

### **DHB: Wie verlief Ihr bisheriger beruflicher Werdegang und welche Ausbildung haben Sie absolviert?**

Bakir: Ich habe zunächst eine kaufmännische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und einige Jahre in der Versicherungsbranche gearbeitet. Dabei konnte ich wertvolle Erfahrungen in Kundenbetreuung, Organisation und wirtschaftlichen Abläufen sammeln.

Parallel entwickelte sich mein Interesse für technische Themen so stark, dass ich mich schließlich für ein Ingenieurstudium entschied. Nach meinem Bachelor- und Masterabschluss in Elektrotechnik an der HTW in Saarbrücken war ich elf Jahre lang als Elektroingenieur in der Automobilindustrie tätig – vor allem in der Instandhaltung, im technischen Projektumfeld und in der Prozessoptimierung.

**DHB: Was hat Sie dazu motiviert, die Weiterbildung bei der Handwerkskammer zu absolvieren?**

Bakir: Ich arbeite gern mit Menschen zusammen und finde es bereichernd, sie zu beraten und bei ihren individuellen Herausforderungen zu unterstützen. Gleichzeitig begleiten mich technische und physikalische Fragestellungen schon lange – ebenso wie mein Interesse an Immobilien und deren energetischen Eigenschaften.

Im Lehrgang zum Gebäudeenergieberater kamen diese Themen erstmals auf ideale Weise zusammen. Dadurch konnte ich meine technischen Kenntnisse gezielt vertiefen und mit meinem Interesse an Gebäuden verbinden. Die Qualifikation erweitert meinen fachlichen Handlungsspielraum und unterstützt mich dabei, mich beruflich breiter aufzustellen und neue Perspektiven zu erschließen.

**DHB: Welche beruflichen Ziele verfolgen Sie, und inwiefern hilft Ihnen die Weiterbildung, diese zu erreichen?**

Bakir: Ich möchte meine technische Erfahrung künftig in einer Rolle einsetzen, in der ich Verantwortung übernehmen und technische Entscheidungen aktiv mitgestalten kann – etwa in einer Führungsrolle oder in der Leitung anspruchsvoller Projekte.

Die Weiterbildung zum Gebäudeenergieberater erweitert mein Profil um ein zukunftsrelevantes Themenfeld und ermöglicht mir, technische Zusammenhänge noch ganzheitlicher zu bewerten. Erste praktische Erfahrungen sammle ich bereits nebenberuflich in der Gebäudeenergieberatung, was mir zusätzliche Einblicke in die Anwendung der neu erworbenen Kenntnisse gibt.

**MAREN HARTZ, ST. INGBERT UND KARLSRUHE  
Weiterbildung: Geprüfte Betriebswirtin (HwO)****DHB: Wie verlief Ihr bisheriger beruflicher Werdegang und welche Ausbildung haben Sie absolviert?**

Hartz: Nach dem Abitur 2017 war ich ein Jahr als Au-pair in den USA, danach habe ich ein Semester Psychologie in Saarbrücken studiert und schnell gemerkt, dass das nicht das Richtige für mich ist. Ich muss etwas Kreatives mit den Händen machen. Durch Zufall bin ich auf den Beruf des Raumausstatters gestoßen und habe mich nach einem zweiwöchigen Praktikum in den Beruf und vor allem das Polstern ´verliebt´. Von 2019 bis Juli 2022 habe ich die Ausbildung bei der Raumausstattung Albersmeyer GmbH in St. Ingbert gemacht.

Danach durfte ich als Junior Botschafterin mit einem Stipendium des PPP (Parlamentarischen Patenschafts-Programm) nochmal für ein Jahr in die USA, wo ich ein Semester Interior Design am College studiert habe und ein halbes Jahr als Ver-

käuferin in einem Design-Fliesen Showroom gearbeitet habe. Zurück in Deutschland habe ich dann im Oktober 2023 mit dem Meister angefangen. Da war das Weiterbildungsstipendium eine große finanzielle Hilfe. Erst habe ich die Kurse drei und vier in Saarbrücken an der HWK abgeschlossen und dann bin ich für sechs Monate nach Oldenburg in Niedersachsen gezogen und habe dort Teil eins und zwei an der Meisterschule für Raumausstattung absolviert.

Im August 2024 habe ich direkt den Kurs zur geprüften Betriebswirtin nach HwO an der HWK in Saarbrücken belegt. Dieser ging bis Ende April 2025.

Sich etwas mit dem Kurs überschneidend, bin ich Ende März 2025 nach Karlsruhe gezogen, wo ich seit dem 1. April 2025 als Raumausstatterin am Theater eine kleine, aber feine Polsterei leite. Die Arbeit am Theater macht mir großen Spaß.

**DHB: Was hat Sie dazu motiviert, die Weiterbildung bei der Handwerkskammer zu absolvieren?**

Hartz: Nach dem Meister kam mir die Weiterbildung in Saarbrücken sehr gelegen. Generell haben mir auf der Meisterschule einige Lehrerinnen und Lehrer, sowie mein Onkel, der selbst schon viele Jahre selbstständig ist, die Weiterbildung zur Betriebswirtin empfohlen, da dort viele wichtige Themen für die Selbstständigkeit vertieft werden. Da ich den Gedanken der eigenen Selbstständigkeit sehr spannend finde und es auch ein gutes Gefühl ist, dass das immer eine weitere Option für mich sein kann, habe ich mit großem Interesse den Kurs belegt.

**DHB: Welche beruflichen Ziele verfolgen Sie, und inwiefern hilft Ihnen die Weiterbildung, diese zu erreichen?**

Hartz: Meine beruflichen Ziele habe ich für mich persönlich momentan erreicht. Ich hatte Freude daran, so viel dazuzulernen, aber jetzt wird es erstmal Zeit, das Gelernte in der Praxis auch anzuwenden. Denn gerade im Handwerk wird man nur durch Zeit und Erfahrung richtig gut. Bevor es für mich eventuell in die Selbstständigkeit geht, will ich erst noch ein paar Jahre Arbeitserfahrung sammeln. Aktuell bin ich sehr glücklich mit meiner Stelle am Theater.

Der Meisterkurs sowie die Weiterbildung zur Betriebswirtin haben mir sehr geholfen, gerade, weil ich jetzt nicht nur die handwerkliche Polsterarbeit allein übernehme, sondern auch viel Planungs-, Organisations- und Kalkulationsarbeit leisten muss. So viel Verantwortung zu übernehmen, hätte ich mir ohne diese Weiterbildung noch nicht direkt zugetraut. Ab September 2026 werden wir am Badischen Staatstheater auch erstmals in der Raumausstattung ausbilden. Ich bin sehr gespannt darauf und freue mich schon, das Gelernte aus dem Ausbilder-Schein-Kurs anzuwenden.

# Handwerksbetriebe können neue Kampagnenmotive nutzen

»WIR MACHEN KARRIERE MIT GEFÜHL« BRINGT FRISCHEN SCHWUNG IN DIE IMAGEKAMPAGNE

**D**ie bundesweite Handwerkskampagne 2026 steht ganz im Zeichen von Leidenschaft und Gemeinschaft: Unter dem Motto »Wir machen Karriere mit Gefühl« zeigt das Handwerk, dass beruflicher Erfolg nicht nur aus Fachwissen, sondern auch aus Herzblut und Zusammenhalt entsteht.

Die Kampagne wird bundesweit medial ausgespielt – im Fernsehen, in Online-Medien, auf Plakatflächen und in den sozialen Netzwerken – und sorgt seit Jahren für hohe Aufmerksamkeit und Reichweite quer durch alle Regionen.

Im Mittelpunkt der neuen Kampagnenphase stehen vier Hauptmotive, die echte Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Gewerken porträtieren. Sie zeigen, wie vielfältig und erfüllend Karrierewege im Handwerk aussehen können – geprägt von Zufriedenheit, Sicherheit und Entwicklungschancen.

- **Zufriedenheit:** Wer im Handwerk arbeitet, sieht jeden Tag die Ergebnisse seiner Arbeit – sichtbar, greifbar, sinnstiftend.
- **Sicherheit:** Handwerk wird immer gebraucht. Die Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln sich stetig mit den Anforderungen der Zeit.

DAS HANDWERK

**WIR MACHEN  
KARRIERE  
MIT GEFÜHL.**

WIR KÖNNEN ALLES,  
WAS KOMMT.

Erfahre mehr:  
[handwerk.de](http://handwerk.de)



– **Entwicklungschancen:** Nach der Ausbildung ist vieles möglich – vom Meistertitel bis zur eigenen Firma.

»Die Betriebe sollen Teil der Kampagne werden«, betont Ute Buschmann, Kampagnenbeauftragte der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). »Sie können die neuen Motive aktiv für ihre eigene Werbung und für die Gewinnung von Auszubildenden nutzen.« Die Materialien lassen sich individuell anpassen: Mit wenigen Klicks können Betriebe eigene Werbemittel, Motive oder Videos personalisieren und direkt über ihre Kommunikationskanäle verbreiten.

»Ich unterstütze gerne bei der Auswahl und Integration der Materialien«, so Buschmann. »Das Saarland ist ein starker Standort für das Handwerk – gemeinsam können wir zeigen, was uns besonders macht.«

Weitere Informationen zur bundesweiten Kampagne sowie zur Anmeldung befinden sich online unter [handwerk.de](https://handwerk.de) und auf der Website der Handwerkskammer des Saarlandes unter [hwk-saarland.de/imagekampagne](https://hwk-saarland.de/imagekampagne).

### UNTERSTÜTZUNG FÜR BETRIEBE

Unternehmen, die Hilfe bei der Umsetzung benötigen, können sich direkt an Ute Buschmann wenden.



**Ute Buschmann, Kampagnenbeauftragte**

T 0681 5809-218

[u.buschmann@hwk-saarland.de](mailto:u.buschmann@hwk-saarland.de)

Anzeige

## MENTALE GESUNDHEIT IM BETRIEB STÄRKEN

# Qualifizierung zum betrieblichen Ersthelfer für mentale Gesundheit mit der IKK Südwest

**S**tress, hohe Arbeitsbelastung oder persönliche Krisen – psychische Herausforderungen gehören heute für viele Beschäftigte zum Arbeitsalltag. Oft bleiben erste Warnsignale lange unbemerkt. Für Unternehmen ist es daher wichtig, frühzeitig aufmerksam zu sein und Mitarbeitende in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Mit der **Qualifizierung zum betrieblichen Ersthelfer für mentale Gesundheit** bietet die IKK Südwest ein praxisnahes Seminar an, das Unternehmen dabei unterstützt, psychische Gesundheit im Betrieb stärker in den Blick zu nehmen. In insgesamt **12 Seminarstunden** lernen Mitarbeitende und Führungskräfte, Belastungen frühzeitig zu erkennen, Gespräche zu führen und Betroffene an passende Unterstützungsangebote zu vermitteln.

### Unser Angebot: Qualifizierung zum betrieblichen Ersthelfer für mentale Gesundheit

- ✓ Grundlagenwissen zu psychischer Gesundheit im Arbeitskontext
- ✓ Warnsignale psychischer Belastung frühzeitig erkennen
- ✓ Sicherheit im Umgang mit sensiblen Gesprächen gewinnen



Foto: © nenetus – stock.adobe.com

Über den QR-Code finden Sie weitere Informationen und die Anmeldung zur den verschiedenen Seminarterminen der Infoveranstaltung:



- ✓ Kolleginnen und Kollegen angemessen unterstützen
- ✓ Stärkung der Gesundheitskultur im Unternehmen

psychische Gesundheit aktiv in ihre betriebliche Gesundheitsstrategie integrieren möchten.

### Wissen, das im Alltag hilft

Im Seminar erwerben die Teilnehmenden praxisnahes Wissen und konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Arbeitsalltag. Ziel ist es nicht, therapeutisch tätig zu werden, sondern aufmerksam zu sein, Gespräche zu führen und Betroffene bei Bedarf an geeignete Hilfsangebote weiterzuleiten.

Die Qualifizierung kann in **Präsenz oder online** stattfinden und richtet sich an Unternehmen, die

### Infoveranstaltung:

**Betriebliche Ersthelfer für mentale Gesundheit**  
Sie möchten mehr über die Qualifizierung zum betrieblichen Ersthelfer für mentale Gesundheit erfahren? In einer **kostenfreien Online-Infoveranstaltung** stellt die IKK Südwest Inhalte, Ablauf und Nutzen des Seminars vor.

**Termine:** 17. Juni 2026, 17:00 – 18:30 Uhr

23. September 2026, 17:00 – 18:30 Uhr

# 25 Jahre Steinmetzkunst in Beckingen

MICHAEL HAU FEIERT BETRIEBSJUBILÄUM TROTZ HOCHWASSERRÜCKSCHLÄGEN.



Michael Hau mit der Ehrenurkunde der HWK zum 25. Jubiläum vor seinen Ausstellungsstücken.

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Text: *Thomas Klein*

Ein Vierteljahrhundert Steinmetzkunst, unzählige individuell gestaltete Grabmale – und ein Hochwasser, das großen Schaden anrichtete: Michael Hau aus Beckingen blickt auf 25 bewegte Jahre Selbstständigkeit zurück.

Seit vielen Jahren ist der Steinmetz- und Steinbildhauermeister auf die Gestaltung und Ausführung von Grabmalen spezialisiert. Das Angebot reicht von klassischen Einzelgrabsteinen über Urnengräber bis hin zu individuell gefertigten Urnenwandtafeln aus unterschiedlichsten Natursteinen. Dabei steht für Hau neben der handwerklichen Präzision vor allem die persönliche Beratung im Mittelpunkt. »Ein Grabmal ist immer etwas sehr Individuelles. Es soll die Persönlichkeit eines Menschen widerspiegeln«, betont er.

Seine Ausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer schloss Michael Hau im Jahr 1991 ab. 1998 legte er die Meisterprüfung bei der Handwerkskammer Koblenz ab, zusätzlich erwarb er den Abschluss als staatlich geprüfter Techniker der Fachrichtung Bautechnik. Im Dezember 2000 gründete er schließlich seinen eigenen Betrieb in Beckingen.

Heute beschäftigt das Unternehmen vier Mitarbeitende. Einer von ihnen übernimmt vor allem technische Zeichnungen, Bauanträge und Kundenabsprachen, während Hau selbst, neben Beratung und leitenden Aufgaben, auch den Großteil der praktischen Steinmetzarbeiten ausführt. Auch die Ausbildung liegt ihm am Herzen: Vier Auszubildende hat er in den vergangenen Jahren erfolgreich zum Abschluss geführt – ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses im Handwerk. Aktuell bildet er nicht aus. Es gebe auch leider keine Nachfrage, stellt er fest.

Eine besondere Herausforderung stellte das Pfingsthochwasser vor zwei Jahren am ursprünglichen Standort dar. Große Teile der Werkstatt und des Büros wurden überflutet und ein Großteil der Maschinen und Fahrzeuge stark beschädigt. Der Schaden belief sich auf rund 50.000 Euro. »In so einem Moment fragt man sich schon, wie es weitergehen soll«, erinnert sich Hau. Aufgeben kam für ihn jedoch nicht infrage.

Stattdessen nutzte er die Situation für einen Neustart. Der Betrieb zog im laufenden Geschäft auf ein höher gelegenes, gemietetes Grundstück – das Gelände eines ehemaligen Baustoffhändlers.

Dort stehen nun eine größere Halle sowie moderne Containerbüros zur Verfügung. Das neue Areal bietet genug Platz für eine moderne Ausstellung sowie ausreichend Lagerkapazität.

Im Zuge des Umzugs investierte Hau gezielt in die Zukunft seines Betriebs: In der Halle wurden zusätzliche Container integriert, um das Arbeiten in der kalten Jahreszeit angenehmer zu gestalten. Ein modernes Wasserauffangsystem an der Säge sorgt dafür, Ressourcen zu schonen und umweltbewusst zu arbeiten. Zudem wurde ein neuer Lkw mit Kran angeschafft, der sowohl für die Materialbeschaffung als auch für das fachgerechte Versetzen von Grabmalen eingesetzt wird.

Auch der Markt befindet sich im Wandel. Die Nachfrage nach Urnengräbern steigt kontinuierlich. Mit mehreren Kommunen in der Region bestehen feste Vereinbarungen über die Gestaltung und Lieferung von Urnenwänden. »Die Bestattungskultur verändert sich – darauf müssen wir als Handwerksbetrieb flexibel reagieren«, sagt Hau.

Bei den verwendeten Natursteinen setzt er auf Qualität und langjährige Lieferbeziehungen, insbesondere zu Partnern

in Frankreich. Doch auch hier wirken sich globale Entwicklungen aus: Preissteigerungen, schwankende Transportkosten und Lieferengpässe – etwa bei Materialien aus indischen Steinbrüchen – stellen die Betriebe immer wieder vor neue Herausforderungen. So werden internationale Entwicklungen bis auf die Friedhöfe im Saarland spürbar.

#### EHRENURKUNDE FÜR BETRIEBSJUBILÄEN

Ihr Betrieb ist mindestens 25 Jahre alt und in der Handwerksrolle eingetragen? Wenn Ihr Betriebsjubiläum durch fünf teilbar ist, können Sie bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) eine kostenlose Ehrenurkunde bestellen. Gerne berichten wir in diesem Zusammenhang auch über einzelne Betriebe.

Informationen und Antragsformular unter:  
[hwk-saarland.de/ehrungen-urkunden](http://hwk-saarland.de/ehrungen-urkunden)

## Kachelofenbauer feiert verspätetes Jubiläum



Im Ausstellungsraum der Firma Ronald Kunkel Kachelöfen und Kamine in Heusweiler.

Seit mehr als vier Jahrzehnten steht Kachelofen- und Luftheizungsbauermeister Ronald Kunkel aus Heusweiler für Qualität und handwerkliches Können. Der Familienbetrieb, den sein Vater Paul

Kunkel gemeinsam mit Gustav Schneider im Jahr 1972 gründete, wird seit 1984 von Ronald Kunkel in zweiter Generation geführt.

Heute beschäftigt der Betrieb drei Mitarbeitende. Im Laufe seiner beruflichen Laufbahn hat Kunkel zudem fünf Auszubildende erfolgreich in seinem Handwerk ausgebildet. Seine Kundschaft für Kachelöfen und Kamine stammt überwiegend aus dem Saarland, teilweise auch aus Rheinland-Pfalz. Früher war er auch regelmäßig in Frankreich tätig, doch aufgrund der zunehmenden Bürokratie hat er diesen Tätigkeitsbereich aufgegeben.

Aktuell plant der engagierte Handwerksmeister, seine Ausstellung mit Öfen verschiedener Hersteller auf dem neuesten Stand zu halten, energetische Sanierungen am Betriebsgebäude umzusetzen und in moderne Fahrzeuge zu investieren.

Das 50-jährige Firmenjubiläum hatte Ronald Kunkel vor vier Jahren schlicht übersehen – umso größer war die Freude, als er nun mit etwas Verspätung die Ehrenurkunde der Handwerkskammer zugeschickt bekam.

# 11. saarländischer Denkmalpflegepreis ausgeschrieben



Fotos: © Handwerkskammer des Saarlandes

Das Ministerium für Bildung und Kultur sowie die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) vergeben in diesem Jahr zum elften Mal den saarländischen Denkmalpflegepreis.

Gesucht werden Handwerker, Architekten, Denkmaleigentümer, Journalisten und engagierte Personen, die in den letzten drei Jahren einen wesentlichen Beitrag für die saarländische Denkmalpflege erbracht haben.

**Jeder ist vorschlagsberechtigt. Die Bewerbung kann formlos erfolgen. Bewerben können sich:**

- Privatpersonen, Fördervereine, öffentliche Eigentümer oder Initiativen, die sich in besonderem Maße für die Erhaltung und Pflege des saarländischen Kulturgutes eingesetzt haben.
- Denkmalbesitzer, die durch ihr Engagement die vorbildliche Restaurierung und Instandsetzung eines Kulturdenkmals ermöglicht haben,
- Handwerker und Architekten, die in ihrem Aufgabenbereich herausragende Leistungen in der Denkmalpflege erbracht haben, sowie
- im Bereich der Denkmalpflege journalistisch engagierte Personen und Institutionen, die zur Erhaltung des saarländischen Kulturguts wesentlich beigetragen haben.

Der Preis ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert. Zudem stiftet der Sparkassenverband Saar einen Sonderpreis in Höhe von 1.000 Euro.

**Die Unterlagen, die dem Vorschlag oder der Bewerbung beizufügen sind, sollen alle Angaben, die zur Beurteilung erforderlich sind, erhalten. Insbesondere sind dies:**

- Name und Anschrift des vorgeschlagenen Objekts, der Persönlichkeit oder Gruppe;
- Bei einem Objekt kurze Beschreibung mit Fotos (vorher/nachher), Eigentümer, Architekt/Statiker und Handwerker mit den Angaben zu den Leistungen

Die Vorschläge und Bewerbungsunterlagen sind bis zum **04. September 2026** einzureichen.

Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Festveranstaltung am 11. November 2026 im Großen Saal der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) statt.

Der Auslobungsflyer mit ausführlichen Infos ist demnächst bei der HWK-Beratungsstelle für Denkmalpflege, Gestaltung, Bauen & Immobilien der HWK, beim Landesdenkmalamt oder als Download unter [www.hwk-saarland.de](http://www.hwk-saarland.de) erhältlich.

Vorschläge und Bewerbungen für den Preis nehmen die HWK-Beratungsstelle, Hohenzollernstraße 47-49, T 0681 5809-163, [r.schlicker@hwk-saarland.de](mailto:r.schlicker@hwk-saarland.de) oder das Landesdenkmalamt, Am Bergwerk Reden 11, 66578 Schiffweiler, T 0681 501-2443, [poststelle@denkmal-saarland.de](mailto:poststelle@denkmal-saarland.de) entgegen.

# DU lieb<sup>st</sup> dein HANDWERK



Photo: © iStock/Andreas F. Steiermann, Siemprverde22, Lijpco, EHStock

## und willst das allen zeigen?

Mach mit bei Handwerks | Miss & Mister!



Handwerks Miss Mister



@missmisterhandwerk



@missmisterhandwerk

EINE AKTION VON



DEUTSCHES  
HANDWERKS  
BLATT



SIGNAL IDUNA 

JETZT HIER  
BEWERBEN



# Gallisches Dorf in der Aufzugsbranche

DER HANDWERKSBETRIEB ELEVARIS AUS NONNWEILER-PRIMSTAL BEHAUPTET SICH IN SEINER BRANCHE GEGEN GROSSE KONZERNE.



Die Geschäftsführer Thomas Scharf (l.) und Christoph Jost (r.) haben sich vor sieben Jahren mit der Elevaris GmbH selbstständig gemacht. In der Mitte Miteigentümer Patrick Müller.

Text: Lothar Warscheid

**S**ie sehen sich als »das kleine gallische Dorf im weltumspannenden Reich der Lifts und Aufzüge«. Die wackeren Kämpfer, die den Aufzug-Giganten wie Kone, Schindler, Otis oder Thyssen-Krupp Elevator widerstehen wollen, heißen Patrick Müller, Thomas Scharf und Christoph Jost. Vor sieben Jahren haben sie sich mit ihrer Aufzugs-Firma Elevaris mit Sitz in Nonnweiler-Primstal selbstständig gemacht, um den Großen der Branche die Stirn zu bieten.

Die Gemeinde im nördlichen Saarland hat in Sachen Aufzüge eine gewisse Tradition, seit Alois Kasper 1945 dort seine Firma Kasper Aufzüge gründete und sie zum größten mittelständischen Aufzugsunternehmen in Südwestdeutschland aufbaute – mit zuletzt 80 Mitarbeitern. Dort waren auch Müller, Scharf und Jost in leitenden Positionen beschäftigt, Müller zuletzt als Geschäftsführer und Minderheits-Gesellschafter. 2017 wurde das Unternehmen an den finnischen Aufzugsgiganten Kone verkauft, der 60.000 Mitarbeiter und 11,1 Milliarden Euro Umsatz vorzuweisen hat.

Das Trio konnte sich mit den Konzernstrukturen nicht anfreunden, zumal Kone die Fertigung in Primstal einstellte und seitdem nur noch mit dem Markennamen Kasper auf Planung, Montage und Wartung von Aufzügen setzt. Die drei wollten ihr eigenes Ding machen. Sie legten ihr Geld zusammen und gewannen Ralf Zastrau als weiteren Investor, der im Brotberuf Geschäftsführer der Gründerschmiede Triathlon an der Saar-Universität ist. Bankpartner ist die Kreissparkasse St. Wendel. 2019 erblickte Elevaris das Licht der Aufzugs-Welt – solide finanziert, aber mit denkbar schlechten Startchancen. »Wir hatten nichts – null Aufträge«, erinnert sich Müller. Doch der Dreierbund hatte einen exzellenten Ruf in der Branche, eine Menge Erfahrung und den festen Vorsatz, »in der Premium-Klasse mitzumischen, weil wir wissen, wie es geht und was der Kunde will«.

### BESCHEIDENE ANFÄNGE

Entsprechend bescheiden waren die Anfänge. »Unser erster Auftrag brachte uns 800 Euro ein«, erzählt Thomas Scharf, der neben Christoph Jost Geschäftsführer und Gesellschafter von Elevaris ist. Müller und Zastrau als weitere Eigentümer begleiten und beraten das Unternehmen als Beiräte. Scharf und Jost, die stets im Aufzugsbau tätig waren, hängten sich von Anfang an rein und nutzten fleißig ihr Netzwerk, um an Aufträge zu kommen. Dasselbe tat auch Müller, der hauptberuflich Inhaber einer Beratungsfirma ist. Anfangs verdingten sie sich bei befreundeten Firmen als Subunternehmer, reparierten und warteten Aufzüge in der Region. »Wir haben alles gemacht«, erzählen sie. Tagsüber war der Aufzugschacht ihr Arbeitsplatz, abends das Büro. Dort bestellten sie Material, akquirierten neue Kunden und schrieben die Rechnungen.

### SICHERHEIT STRENG GEREGLT

Doch es ging schnell vorwärts. Selbst als Subunternehmer kamen sie immer öfter an größere Aufträge, ersetzten beispielsweise die Förderseile oder Antriebs-Aggregate der Aufzüge. »Nach und nach gewannen wir eigene Kunden, sodass wir den Sub-Status hinter uns lassen konnten«, sagt Scharf. Damit verbunden waren nicht nur Reparatur-Aufträge, sondern auch Wartungsverträge. Vor allem diese Kontrakte sorgen dafür, dass den Aufzugsfirmen die Arbeit nicht ausgeht. Denn die Sicherheit der Fahrstühle ist streng geregelt – besonders wenn Menschen und nicht nur Lasten befördert werden. Eine »Zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS)«, wie zum Beispiel die TÜV-Organisation, kontrolliert regelmäßig,

ob die Lifts den Anforderungen entsprechen. Das Handbuch mit den Technischen Regeln für Aufzüge (TRA) ist in den vergangenen 30 Jahren von einem überschaubaren Druckwerk zu einem Wälzer mit fast 9.000 Seiten angewachsen.

### SOLIDER KUNDENSTAMM

Auch heute noch ist die Mannschaft von Elevaris überschaubar. Die Firma beschäftigt derzeit fünf Vollzeit- und drei Teilzeitkräfte. Die Umsatzgrenze von einer Million Euro wurde unlängst überschritten. »Doch wir haben inzwischen einen soliden Kundenstamm im Saarland und den Nachbarregionen sowie eine ansprechende Zahl an Wartungsverträgen«, sagt Jost, wobei die beiden Chefs immer noch am Aufzug arbeiten. »Darüber hinaus haben uns einige Reparatur-Kunden zugesagt, dass sie mit uns den nächsten Wartungsvertrag abschließen, wenn der alte ausläuft.« Die Referenzen sind sehr gut. Eine Vielzahl der saarländischen Krankenhäuser – teilweise mit über 30 Aufzugsanlagen, die rund um die Uhr im Einsatz sind – geben dem Unternehmen Bestnoten, ebenso bekannte Hotels der Region. Inzwischen baut Elevaris auch Aufzüge in Neu- und Umbauten ein und sichert eine 24/7-Notrufbereitschaft zu.

Den Ruf des gallischen Dorfes hat sich Elevaris erworben, »weil mittlerweile fast alle Aufzugbauer und Wartungsfirmen in unserer Region von den großen Konzernen aufgekauft wurden«, erläutert Müller. »Wir sind weit und breit das letzte unabhängige Unternehmen in diesem Sektor.« Anderswo in Deutschland sieht es nicht besser aus. »Muss die Aufzugbranche Abschied vom Mittelstand nehmen?«, fragte unlängst die Fachzeitschrift Lift-Journal bang. Wenn es nach Elevaris geht, soll die Antwort nein lauten.



Foto: © Becker/Brügel



Azubi Justin Dörr (l.) und sein Ausbilder Daniele Farruggia.

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

# Ausbildung als Schlüssel zur Zukunft

DIE AUTOLACKIEREREI DANIELE FARRUGGIA GMBH IN SPIESEN-ELVERSBERG HAT IM HERBST VERGANGENEN JAHRES EIN NEUES KAPITEL AUFGESCHLAGEN: ERSTMALS BILDET DER BETRIEB AUS.

*Text: Thomas Klein –*

Auf dem Weg zum Ausbildungsbetrieb wurde Firmeninhaber Daniele Farruggia von Heiko Ackermann unterstützt, einem der beiden Ausbildungsberater der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK).

Ursprünglich war ein anderer Jugendlicher für die Lehrstelle vorgesehen, doch dieser sagte kurzfristig

ab. So wurde Justin Dörr aus Neunkirchen der erste Auszubildende der Lackiererei. Der 16-Jährige begann im November 2025 seine Ausbildung zum Fahrzeuglackierer.

»Ich habe während der Schulzeit ein dreiwöchiges Praktikum in einer Lackiererei gemacht. Das hat mir gefallen«, erzählt Justin. Danach stand für ihn fest, dass er in diesem Beruf arbeiten möchte. Über die



Handwerkskammer und vor allem dank der Unterstützung von Heiko Ackermann fand er schließlich den passenden Betrieb. Das Klima stimmt, wie der Ausbildungsberater betont: »Beide Seiten sind zufrieden.«

Für Firmenchef Farruggia war es ein lang gehegter Wunsch, auszubilden. »Ausbilden ist wichtig. Man gibt etwas an die nächste Generation weiter, trägt Verantwortung für die Gesellschaft und sichert sich gleichzeitig gute Fachkräfte für die Zukunft«, sagt er. Im vergangenen Jahr prüften die Ausbildungsberater der HWK bei ihm die persönliche und fachliche Eignung sowie die Betriebsstrukturen, um ausbilden zu dürfen. Danach war der Weg zum Ausbildungsbetrieb frei.

### ZUKUNFT IM LACKIERERBERUF

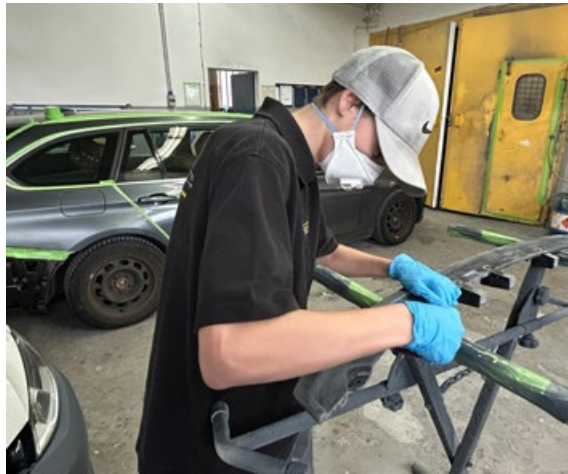
Fahrzeuglackierer gestalten, schützen und reparieren Oberflächen mit moderner Technik. Sie beseitigen Unfallschäden, stellen Korrosionsschutz her und verleihen Fahrzeugen durch Farben und Lacke ihre persönliche Note. Kreativität, technisches Verständnis und Sorgfalt sind gefragt – Fähigkeiten, die Justin nun Schritt für Schritt erlernt.

Momentan ist der Azubi vor allem mit vorbereitenden Arbeiten beschäftigt: schleifen, abkleben, reinigen, Material kennenlernen. »Das Grundverständnis für das Material ist die Basis«, sagt Ausbilder Farruggia. »Er soll die Abläufe im Betrieb verstehen, bevor es an die größeren Arbeiten und an die Maschinen geht.«

### VOM EINMANNBETRIEB ZUM TEAM

Daniele Farruggia ist seit über 30 Jahren im Handwerk tätig. In den frühen 1990er-Jahren absolvierte er eine Ausbildung zum Fahrzeuglackierer und arbeitete anschließend mehrere Jahre als Geselle in einer Lackiererei, bevor er in eine andere Branche wechselte. 2007 entschied er sich, in seinem gelernten Beruf selbstständig zu werden, und eröffnete am jetzigen Standort seine eigene Lackiererei. »Anfangs war ich allein«, erinnert er sich. Mittlerweile arbeiten vier Gesellen, zwei Bürokräfte und ein Auszubildender in seinem Betrieb.

Ein Mitarbeiter ist gelernter Karosseriebauer – damit kann das Team das gesamte Spektrum von Lackierungen über Karosseriearbeiten bis hin zu Unfallinstandsetzungen abdecken. Zum Angebot gehören auch Gutachtenerstellung, Versicherungsabwicklung und juristische Unterstützung. Für einen Hersteller von Spoilern hochwertiger Fahrzeuge aus Neunkirchen übernimmt der Betrieb regelmäßig Lackierarbeiten.



Justin Dörr bei der Arbeit.

Mit der wirtschaftlichen Situation seines Betriebes ist Farruggia zufrieden: »Kundenservice ist mir sehr wichtig – und natürlich meine Mitarbeiter.« Entsprechend zahlt er übertariflich, viele seiner Gesellen sind schon seit Jahren im Betrieb. Herausforderungen gibt es dennoch: Steigende Energiekosten, besonders für das heizölbetriebene Lackieraumsystem und die Stromversorgung der Kompressoren, belasten den Alltag.

»Das schlägt sich zwar im Preis nieder, aber unsere Kunden wissen Qualität zu schätzen – und sind bereit, fair dafür zu zahlen«, sagt Farruggia. Für ihn und seinen Azubi ist klar: Handwerk hat Zukunft – und Ausbildung ist der Schlüssel dazu.

### HWK-AUSBILDUNGSBERATER

Sie möchten neu ausbilden oder nach einer Pause wieder mit der Ausbildung beginnen? Die Ausbildungsberater der HWK des Saarlandes stehen Ihnen dabei zur Seite.



**Christian Raab, Ausbildungsberater und Fachbereichsleiter Lehrlingsrolle und Ausbildungsberatung**

T 0681 5809-143  
c.raab@hwk-saarland.de



**Heiko Ackermann, Ausbildungsberater**

T 0681 5809-115  
h.ackermann@hwk-saarland.de

# Der Weg zum Ausbildungsbetrieb

DIE AUSBILDUNGSBERATER DER HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES (HWK) UNTERSTÜTZEN BETRIEBE, DIE ZUM ERSTEN MAL AUSBILDEN- ODER NACH EINER PAUSE WIEDER EINSTEIGEN MÖCHTEN.



Text: **Thomas Klein**...

»Die Ausbildung im eigenen Unternehmen ist der beste Weg, um die Zukunft des Handwerks zu sichern«, betont HWK-Ausbildungsberater Christian Raab. »Wir ermutigen Betriebe, ihre Werkstatttüren zu öffnen und jungen Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen. Wer seinen Fachkräftenachwuchs selbst qualifiziert, gewinnt meistens motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.«

## **JETZT IST DER RICHTIGE ZEITPUNKT**

Das Frühjahr ist ideal, um sich um Auszubildende für den Sommer oder Herbst zu kümmern. »Viele Schülerinnen und Schüler der

Abschlussklassen sind jetzt noch unentschieden, wie es nach den Sommerferien weitergehen soll. Gerade jetzt haben Betriebe beste Chancen, junge Menschen von einer Karriere im Handwerk zu überzeugen«, erklärt Raab.

## **PRAKTIKUM ALS TÜRÖFFNER**

Die Suche nach passenden Azubis ist nicht immer einfach. Manchmal bestehen Vorbehalte gegenüber den Vorstellungen der jungen Generation oder Unsicherheiten bei Bewerberinnen und Bewerbern mit Migrationshintergrund. Genau hier helfen Praktika oder Einstiegsqualifizierungen: Sie bieten Jugendlichen die



Möglichkeit, den Berufsalltag kennenzulernen – und Betrieben, mit potenziellen Fachkräften in Kontakt zu kommen. »In vielen Betrieben ist ein Praktikum eine feste Voraussetzung für die Ausbildung«, sagt Raab.

### WER DARF AUSBILDEN?

Die gesetzlichen Voraussetzungen für einen Ausbildungsbetrieb sind klar geregelt:

- Persönliche und fachliche Eignung – in der Regel durch eine Meisterprüfung nachgewiesen.
- Geeignete Betriebsstruktur – der Betrieb muss alle ausbildungsrelevanten Tätigkeiten vermitteln können.

Wer zum ersten Mal ausbilden möchte oder nach einer Pause wieder einsteigen will, sollte frühzeitig Kontakt zu den Ausbildungsberatern der HWK aufnehmen. Sie beraten individuell und unterstützen bei allen Fragen rund um rechtliche Anforderungen und Fördermöglichkeiten.

### DEN PASSENDEN AZUBI FINDEN

Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, beginnt die Suche nach geeigneten Auszubildenden. Dafür eignen sich klassische Online-Plattformen wie das Lehrstellenradar oder die Lehrstellenbörse. Die HWK bietet zusätzlich eigene Formate an, etwa die Veranstaltungsreihe »Berufsorientierung on Tour« an saarländischen Schulen, bei der Betriebe direkt mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen können. Organisiert wird die Reihe vom Team Fachkräftesicherung, Berufsorientierung und Integration der HWK.

### UNTERSTÜTZUNG DURCH HWK UND AGENTUR FÜR ARBEIT

Es stehen zahlreiche Maßnahmen und Förderangebote bereit, um Betriebe bei der Ausbildung zu unterstützen – sowohl im Vorfeld als auch während der Ausbildung:

- Einstiegsqualifizierung: Einstiegshilfe für Jugendliche, die noch nicht direkt in eine Ausbildung starten können.
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen: Programme zur Heranführung an eine Ausbildung.
- Teilzeit- und Verbundausbildung: Flexible Modelle, um mehr Jugendlichen den Start zu ermöglichen.
- Assistierte Ausbildung: Praktische Unterstützung für Auszubildende und Betriebe durch die Agentur für Arbeit
- Flexible Lösungen in der Probezeit: Anpassungsmöglichkeiten, wenn der Start nicht reibungslos verläuft.

Bei Problemen in der Probezeit rät Raab, nicht vorschnell aufzugeben: »Es gibt viele Wege, um das Ausbildungsziel doch noch zu erreichen.« Auch bei Sprachkursen und Integrationsangeboten gebe es inzwischen deutliche Fortschritte.

### BERATUNGSSERVICE DER HWK

Das Team Fachkräftesicherung, Berufsorientierung und Integration der HWK unterstützt Betriebe zudem mit individuellen Angeboten – bis hin zur persönlichen Kontaktvermittlung zwischen Betrieb und Bewerber: Azubi-Hotline der HWK, 0681 5809-809, azubihotline@hwk-saarland.de

[hwk-saarland.de/ausbildung](https://www.hwk-saarland.de/ausbildung)

Im Lehrstellenradar oder der Lehrstellenbörse können Betriebe ihre Lehrstellen oder Praktikumsplätze veröffentlichen:

[www.lehrstellen-radar.de](https://www.lehrstellen-radar.de)

[www.lehrstellenboerse.saarland](https://www.lehrstellenboerse.saarland)



**Christian Raab, Ausbildungsberater und Fachbereichsleiter Lehrlingsrolle und Ausbildungsberatung**

T 0681 5809-143

[c.raab@hwk-saarland.de](mailto:c.raab@hwk-saarland.de)



**Heiko Ackermann, Ausbildungsberater**

T 0681 5809-115

[h.ackermann@hwk-saarland.de](mailto:h.ackermann@hwk-saarland.de)

Anzeige

**Herausforderungen gemeinsam meistern**

Mit unseren BGM-Angeboten für die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter. Unser Kompetenzteam unterstützt Sie dabei.

[www.ikk-jobaktiv.de](https://www.ikk-jobaktiv.de)

**ikk** Südwest | **JOBaktiv**  
Gesund arbeiten

# BILDUNGSANGEBOTE



Foto © AdobeStock\_31101033\_Fraedino

## JETZT DURCHSTARTEN: MIT DER MEISTERQUALIFIKATION METALLBAUER IN VOLLZEIT!

Der Meistertitel ist ein entscheidender Schritt für Ihre berufliche Weiterentwicklung im Metallbauerhandwerk – bis hin zur Selbstständigkeit. In dem Vollzeitlehrgang der Saarländischen Meister- und Technikerschule erwerben Sie als angehende Metallbauermeisterin oder Metallbaumeister fundiertes fachtheoretisches und betriebswirtschaftliches Know-how. Das ist eine solide Basis, um die Meisterprüfung erfolgreich zu bestehen.

Sie vertiefen Ihre Kenntnisse in der Metallbautechnik und lernen, komplexe Aufträge professionell zu planen, zu kalkulieren und umzusetzen. Ergänzt wird die fachliche Qualifikation durch Inhalte zur Betriebsführung und -organisation, die Sie gezielt auf Führungsaufgaben oder den Schritt in die Selbstständigkeit vorbereiten. Die strukturierte Vollzeitform ermöglicht eine intensive und konzentrierte Vorbereitung auf alle Teile der Meisterprüfung.

### Was Sie in der Meisterschule erwartet:

- Fachtheoretische Grundlagen des Metallbauerhandwerks
- Planung, Kalkulation und Auftragsabwicklung im Metallbau
- Betriebsführung, Betriebsorganisation und rechtliche Grundlagen

- Umfassende Vorbereitung auf alle Teile der Meisterprüfung
- Qualifizierte Dozenten mit hohem Praxisbezug

Nach erfolgreichem Abschluss der Meisterprüfung tragen Sie den anerkannten Titel Meisterin beziehungsweise Meister im Metallbauerhandwerk. Dieser eröffnet Ihnen hervorragende Perspektiven – ob in leitender Position, als selbstständiger Unternehmer oder als Basis für weitere Qualifikationen.

**Kurszeitraum:** ab August 2026

Der Meistertitel im Metallbauerhandwerk ist auch **berufsbegleitend** möglich – die Meister-vorbereitung Teil II (Fachtheorie) im Metallbauerhandwerk beginnt am 9. Juni 2026.



Informationen und  
Anmeldung (Vollzeit)



Informationen und  
Anmeldung (Teilzeit)

## FORT- UND WEITERBILDUNGEN

**Geprüfte Fachfrau/Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO) – Berufsbegleitend**

18. Mai 2026 bis 19. Mai 2027  
17:30 bis 21:30 Uhr

**Meistervorbereitung Teil II Feinwerkmechaniker – Berufsbegleitend**

Ab dem 26. Mai 2026

**Geprüfte/-r Betriebswirt/-in (HwO) – Vollzeit**

10. August 2026 bis 31. März 2027

**Staatlich geprüfter Techniker in den Fachrichtungen Maschinentechnik und Elektrotechnik –Vollzeit**

10. August 2026 bis 30. Juni 2028



Weitere Kurse und  
Informationen

## WIR BERATEN SIE GERNE

**Team Weiterbildung:** 0681 5809-422  
weiterbildung@hwk-saarland.de  
hwk-saarland.de/weiterbildung

**Förderung:** Durch die Inanspruchnahme des Förderprogramms »Kompetenz durch Weiterbildung (KdW)« kann die Kursgebühr vieler Weiterbildungen um 40 Prozent reduziert werden.

Wir beraten Sie über individuelle Fördermöglichkeiten wie Begabtenförderung, Bildungsprämie, Aufstiegsförderung (Meister-BAföG), Meisterbonus (Aufstiegsbonus) und andere Bildungsprogramme.

## HALLEN + GERÜSTBAU

www.finsterwalder.eu



Tel. 01805 / 266824  
Fax 01805 / 266826  
FINSTERWALDER  
CONTAINER

Stahlhallenbau - seit 1984



ANDRE - MICHELS + CO.  
STAHLBAU GMBH

02651 96200 fax 43370

Andre-Michels.de

www.handwerksblatt.de

## KAUFGESUCHE

**Wir kaufen Ihre GmbH,**  
auch in schwierigen Fällen.  
Tel.: 0176/93 15 52 26  
Mail: info@fv-vermögen.de

### Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen



Individuelle Beratung und Verkauf von  
Neumaschinen – Komplett Betriebs-  
auflösungen – Betriebs-Umzüge  
Reparatur-Service mit Notdienst  
Absaug- und Entsorgungstechnik  
Über 100 gebrauchte Maschinen  
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwin-  
digkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24  
Fax 0 63 72/5 09 00-25  
service@msh-homburg.de  
www.msh-homburg.de

### Kaufe Ihre GMBH

Seit 25 Jahren Erfahrung  
Info: 0151-46 46 46 99

Baron von Stengel  
Mail: dieter.von.stengel@me.com

## VERKÄUFE

# REGALE

neu &  
gebraucht

Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

**WWW.LUCHT-REGALE.DE**

Telefon 02237 9290-0

E-Mail info@lucht-regale.de

### Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.  
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 0 48 58 / 188 89 00

www.treppenstufen-becker.de

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

### Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmullenkungen  
mit neuen Bandstählen

**CNC Nachbauteile – 3D-Druck**

Telefon 01 51/12 16 22 91

Telefax 0 65 99/92 73 65

www.beschlag-reparatur.de

# Drahterodieren

Tel. 06571/3305

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
Bau-KFZ-EDV-

Bewertungs-Sachverständiger

Sachverständiger für Haustechnik

Bundesweite Schulungen / *Verbandsprüfung*

modal Sachverständigen Ausbildungszentrum

Tel. 0 21 53/4 09 84-0 • Fax 0 21 53/4 09 84-9

www.modal.de

Drucker, Multifunktionsgeräte  
und digitale Whiteboards  
Neu und Gebraucht

**fotokopierer24.de**

### Eiche Schnittholz

verschiedene Stärken und  
Qualitäten, Schreinerware  
ab 750,00 €/cbm  
gedert@web.de

**vh-buchshop.de**

## GESCHÄFTSVERKÄUFE

### Bestens eingeführter Schlüsseldienst mit Ladengeschäft,

im Raum Ludwigshafen aus  
Altersgründen zu verkaufen.

Großes Lager sowie Werkstattfahrzeuge  
vorhanden. Zu unseren langjährigen  
Geschäftspartnern gehören u.a.

Behörden, Firmen, Hausverwaltungen,  
Krankenhäuser, Privatkunden. Stamm-  
personal mit Fest- u. Teilzeitarbeitern  
kann ggfs. übernommen werden.

Tel.: 0160-3521695

### Alteingesessener Malerbetrieb

zwischen Aachen und Düren aus gesundheit-  
lichen Gründen zum Verkauf – schuldenfrei,  
keine Kredite oder anderweitige Verpflich-  
tungen. Mehrere Firmenfahrzeuge. Verkäufer  
steht eine Übergangszeit zur Verfügung.

Telefon 02403-29198, info@maler-daun.de

Nächste Ausgabe 05/26:

Erscheinungsdatum 15. 05.

Anzeigenschluss 28. 04.



**SDH<sup>®</sup>**  
GmbH  
SERVICEGESELLSCHAFT  
DEUTSCHES HANDWERK

**GÜNSTIGE  
FIRMENWAGEN  
FÜRS HANDWERK**

Jetzt kostenfrei Mitglied werden und  
Nachlässe einsehen.

www.sdh.de



Einfach, schnell  
und direkt ein  
**Marktplatz-Inserat**  
sichern!

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75

Telefax 0211-390 98-59

lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

## SAARLAND STARK VERTRETEN

Mit einer engagierten Delegation präsentierte sich das saarländische Handwerk im März auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) und beim Kongress ZUKUNFT HANDWERK in München, den beiden wichtigsten Branchenevents des Jahres.

Die Delegation wurde vom Präsidium der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) mit Präsident Helmut Zimmer (l.), Vizepräsidentin Melanie Franke und Vizepräsident Marc Steilen (nicht auf dem Foto) angeführt und vom stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer (r.) begleitet. Auch mehrere Vertreterinnen und Vertreter des Arbeitgeberverbands des Saarländischen Handwerks waren vor Ort.

Im Rahmen der Veranstaltung tagten zudem die Vollversammlungen des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT) und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Dort wurden wegweisende Beschlüsse gefasst, unter anderem zu den »Leitlinien des Handwerks für einen fairen, gerechten und zukunftsfesten Sozialstaat“ sowie zu einem »Grundsatzpapier zur Europapolitik“.

Ein weiteres zentrales Thema war die bundesweite Imagekampagne des Handwerks, deren Erfolg sich in der öffentlichen Wahrnehmung zeigt. Laut einer aktuellen Umfrage messen 90 Prozent der Befragten dem Handwerk eine hohe Bedeutung für die Bewältigung künftiger Herausforderungen bei.

Für HWK-Präsident Zimmer machten die Versammlungen und die Handwerksmesse eines deutlich: »Das Handwerk gestaltet aktiv die Zukunft. Es greift technologische Entwicklungen auf und nimmt eine Schlüsselrolle für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands ein. Gleichzeitig wurde wieder einmal sichtbar, welche vielfältigen Karriere- und Entwicklungsperspektiven das Handwerk bietet.«

Der stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführer Thalhofer sieht auch für das Saarland wichtige Impulse. »Die hier gewonnenen Erkenntnisse und Netzwerke fließen direkt in die regionale Arbeit der HWK und der saarländischen Betriebe ein. Das Handwerk im Saarland steht für Innovation, Qualität und Zukunftsorientierung und trägt mit seinen engagierten Unternehmerinnen, Unternehmern und Beschäftigten entscheidend zur Stärke des Wirtschaftsstandorts bei.«



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Die neue Vorsitzende Melanie Franke mit Teilen des Vorstandes des Fördervereins der Meister- und Techniker-Aus- und -Fortbildung im saarländischen Handwerk e.V.

## NEUE VORSITZENDE FÜR DEN FÖRDERVEREIN

Der Förderverein der Meister- und Techniker-Aus- und -Fortbildung im saarländischen Handwerk e. V. hat eine neue Vorsitzende. Melanie Franke wurde im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung an die Spitze des Vereins gewählt. Sie folgt auf Cornelia Hoffmann-

Bethscheider, die ihr Amt nach vielen Jahren engagierter Arbeit niedergelegt hat. Melanie Franke ist Vizepräsidentin der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und Geschäftsführerin der Metallbau Franke GmbH. Als Metallbaumeisterin engagiert sie sich seit vielen Jahren im Prüfungsausschuss Metallbau der Handwerkskammer und bringt somit umfassende Erfahrung aus Praxis und Prüfungswesen in ihre neue Aufgabe ein. Bei der Versammlung wurde HWK-Präsident Helmut Zimmer zudem zum stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins gewählt.

Mit Cornelia Hoffmann-Bethscheider, der Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar, verliert die Vereinsführung eine prägende Persönlichkeit. Seit 2016 stand sie dem Förderverein als Vorsitzende vor und begleitete in dieser Zeit unter anderem acht Meisterstückausstellungen, darunter auch eine hybride Veranstaltung während der Corona-Pandemie. HWK-Präsident Helmut Zimmer würdigte ihren Einsatz: »Cornelia Hoffmann-Bethscheider hat die Arbeit unseres Fördervereins über viele Jahre hinweg entscheidend geprägt. Ihr Engagement hat wesentlich dazu beigetragen, die Meister- und Technikerweiterbildung im saarländischen Handwerk zu stärken.«

Der Förderverein unterstützt die Meister- und Technikerfortbildung auf vielfältige Weise. Er stärkt die öffentliche Wahrnehmung der Weiterbildung, unterstützt Marketingmaßnahmen und ehrt herausragende Leistungen der Absolventinnen und Absolventen. »Damit leistet der Verein einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung im Handwerk«, so Zimmer.

Mit Blick auf die Zukunft gibt es zudem Grund zur Vorfreude: »Mit dem neuen Bildungszentrum setzt das saarländische Handwerk ein starkes Zeichen für moderne Aus- und Weiterbildung. Das wird auch die Meister- und Technikerweiterbildung auf ein neues Niveau heben“, sagte der HWK-Präsident.



## VERANSTALTUNG ZU KI IM HANDWERK

Die Landesmedienanstalt Saarland (LMS) und die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) haben eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Medien- und Digitalkompetenz im saarländischen Handwerk zu stärken, mit besonderem Fokus auf die verantwortungsvolle Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI).

Die Kooperation sieht regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen vor, die die Innovationsfähigkeit des saarländischen Handwerks stärken und eine verantwortungsvolle, transparente Nutzung von Medien und KI fördern.

Den Auftakt der Zusammenarbeit bildet die gemeinsame Veranstaltung »Gefährlich schlau – Wie KI das Handwerk verändert und wie wir sie nutzen können« am 28. April 2026, 18 Uhr in der Handwerkskammer des Saarlandes in Saarbrücken. Nach der Begrüßung durch HWK-Präsident Helmut Zimmer und einem Impulsbeitrag von Ruth Meyer, Direktorin der LMS, zum Thema »Wenn KI Inhalte bestimmt – Was das für Medien und Handwerk bedeutet«, folgen Beiträge verschiedener Expertinnen und Experten beider Kooperationspartner mit Praxisbeispielen. Danach besteht Gelegenheit zur Diskussion und zum Austausch. Weitere Informationen zu dem Termin auf der HWK-Website unter [hwk-saarland.de/veranstaltung](https://www.hwk-saarland.de/veranstaltung)

## ERFOLGREICHES AZUBIMARKETING

Wie können Handwerksbetriebe junge Menschen heute für eine Ausbildung begeistern? Mit dieser Frage beschäftigte sich der Workshop »Azubimarketing«, der gemeinsam mit der saaris – saarland innovation und standort GmbH in der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) organisiert und durchgeführt wurde. Die Teil-

nehmenden diskutierten praxisnah, welche Maßnahmen besonders wirkungsvoll sind: von bewährten Offline-Maßnahmen wie Praktika, Schulkooperationen und Ausbildungsmessen bis hin zu digitalen Strategien über Social-Media-Kanäle, die eigene Karriereseite oder eine starke Online-Präsenz, um für junge Menschen sichtbar und attraktiv zu werden.

Ein besonderes Highlight war das Best-Practice-Beispiel der Leffer GmbH & Co. KG, die mit ihren Erfahrungen viele konkrete und inspirierende Impulse für die eigene Azubigewinnung lieferte. Der Stahl- und Apparatebauer aus Saarbrücken ist bei verschiedenen Veranstaltungsformaten zur Berufsorientierung der HWK ein wichtiger Partner.

Artur Hermann, Digitalisierungsberater der Handwerkskammer, zeigte, wie Social Media zum starken Werkzeug in der Ansprache junger Talente werden kann. Der Workshop hat einmal mehr deutlich gemacht: Erfolgreiches Azubimarketing lebt von Ideen, Austausch und dem Mut, neue Wege auszuprobieren.

Der gut besuchte Workshop wurde vom Fachbereich Betriebsberatung der HWK organisiert.

[hwk-saarland.de/betriebsfuehrung](https://www.hwk-saarland.de/betriebsfuehrung)

## HINWEISE ZUR E-RECHNUNG

Seit dem 1. Januar 2025 gilt für alle Unternehmen die Pflicht, elektronische Rechnungen empfangen zu können. Wer also eine E-Rechnung von einem Geschäftspartner erhält, muss diese verarbeiten können – unabhängig von Betriebsgröße oder Umsatz.

Beim Versand gibt es noch etwas Luft: Bis Ende 2026 dürfen Rechnungen weiterhin als PDF oder in Papierform verschickt werden, sofern der Empfänger zustimmt. Betriebe mit einem Vorjahresumsatz unter

800.000 Euro haben sogar bis Ende 2027 Zeit. Ab dem 1. Januar 2028 ist die E-Rechnung dann für alle B2B-Umsätze zwischen inländischen Unternehmen verpflichtend. Die Zeit bis dahin sollte genutzt werden: Software prüfen, Prozesse anpassen, Steuerberater einbinden.

Die Handwerkskammer des Saarlandes berät Mitgliedsbetriebe kostenlos rund um das Thema E-Rechnung. Ansprechpartner ist Artur Hermann (Digitalisierungsberatung), erreichbar unter 0681 5809-145 oder [a.hermann@hwk-saarland.de](mailto:a.hermann@hwk-saarland.de).

## ÜBERPRÜFUNG DER CORONA-SOFORTHILFEN

Die Bewilligungsstelle des Saarlandes fordert derzeit die Empfänger der Corona-Soforthilfen aus dem Jahr 2020 dazu auf, ihre Selbstüberprüfung bis zum 15. Mai 2026 durchzuführen.

Im Saarland wurden 2020 über die damalige Bewilligungsstelle im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr (heute: Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie) rund 17.500 Freiberufler und Betriebe unterstützt. Insgesamt wurden etwa 137 Millionen Euro an Soforthilfen aus Bundesmitteln bewilligt und ausgezahlt.

Neben der schnellen Auszahlung der Hilfen ist die Bewilligungsstelle auch verpflichtet zu prüfen, ob die gewährten Mittel korrekt verwendet wurden. Die Empfänger der Soforthilfen werden nun von der Bewilligungsstelle aufgefordert, eine Selbstüberprüfung über ein Online-Portal durchzuführen. Die Rückmeldung muss bis spätestens 15. Mai 2026 erfolgen. Erfolgt bis zu diesem Termin keine Mitteilung über das Ergebnis der Selbstüberprüfung, kann die gewährte Soforthilfe vollständig zurückgefordert werden. Der Link zum Online-Portal ist im Schreiben der Bewilligungsstelle zu finden.

## UNSERE INFOKANÄLE


### SOCIAL MEDIA, NEWSLETTER, WEBSITE

 @hwksaar

 @Handwerkskammer des Saarlandes

 @Handwerkskammer des Saarlandes

 @Handwerkskammer des Saarlandes

 Website: [hwk-saarland.de](http://hwk-saarland.de)

 HWK-Newsletter:  
[handwerksblatt.de/newsletter](http://handwerksblatt.de/newsletter)

## LOB, FRAGEN, ANREGUNGEN

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:  
[presse@hwk-saarland.de](mailto:presse@hwk-saarland.de)

## VERANSTALTUNGEN

### 30. April 2026

Vorstellung der Konjunkturumfrage Frühjahr  
im saarländischen Handwerk

### 30. Mai 2026

Meisterfeier der Handwerkskammer des Saarlandes

### 11. Juni 2026

Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes

### 17. September 2026

Tag des Handwerks

### 8. Juni – 10. Juli 2026

Ausstellung in der HKW: Luc Paulus »Freier Vogel«

### 10. August 2026

Semestereröffnung Saarländische  
Meister- und Technikerschule

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

## IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3849

**MAGAZINAUSGABE 04/26** vom 17. April 2026 für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

### VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
T 0211 390 98-0  
[info@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:info@verlagsanstalt-handwerk.de)

Verlagsleitung: Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler  
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:  
Jens-Uwe Hopf

### REDAKTION

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
T 0211 390 98-47  
Internet: [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)  
[info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)

Chefredaktion: Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
Chef vom Dienst: Lars Otten  
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,  
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,  
Verena Ulbrich  
Grafik: Bärbel Bereth, Albert Mantel,  
Letizia Margherita  
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke  
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog,  
Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer, Magdalena Hammes

### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes  
Hohenzollernstraße 47-49  
66117 Saarbrücken  
Verantwortlich: Stv. HGF Hans-Ulrich Thalhofer  
Redakteurin: Sarah Materna  
Redakteur: Thomas Klein  
T 0681/58 09 313, -320 | [presse@hwk-saarland.de](mailto:presse@hwk-saarland.de)

### LANDESREDAKTION RHEINLAND-PFALZ

Kirsten Freund / Verlagsanstalt Handwerk  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
T 0211 39 098-42  
[freund@handwerksblatt.de](mailto:freund@handwerksblatt.de)

### ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
T 0211 390 98-85  
[jansen@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:jansen@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Anzeigenpreisliste Nr. 60  
vom 1. Januar 2026

### Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch,  
Claudia Stemick  
T 0211 390 98-60  
[stemick@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:stemick@verlagsanstalt-handwerk.de)

### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:  
[digithek.de/leserservice](http://digithek.de/leserservice)

Deutsches Handwerksblatt  
Verbreitete Auflage (Print + Digital):  
347.286 Exemplare  
(Verlagsstatistik, März 2026)

### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Magazin einmal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

Der kostenlose Online-Einstellungstest

# Wie fit sind Ihre Bewerber?

Sprach- und  
Leseverständnis

Grundrechenarten  
sowie Rechnen  
mit Mengen

Logik und  
Konzentration

Fragen zum  
Sozialverhalten

Rechtschreibung



Die Ergebnisse  
werden übersichtlich  
dargestellt

18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit



[azubitest.online](https://azubitest.online)

Ein Service von:



DEUTSCHES  
HAND  
WERKS  
BLATT



# RÜCKENWIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



## Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

**TARGO**  **BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)